

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Petra Otte
 Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
 Telefon 0711 165 81-0 | Fax 0711 165 81-30
 bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | bw.igm.de

Glücksfall Übernahme: »Dual Studierende brauchen endlich klare Perspektiven!«

INTERVIEW Unsichere Zukunft, veraltete Lehrmittel – die IG Metall-Jugend mahnt seit Jahren Verbesserungen für Auszubildende und dual Studierende an. Im Interview schildern ein Auszubildender und ein dual Studierender ihre letzten Monate. Alarmierendes Fazit: Corona hat die Situation für viele dual Studierende noch verschärft.

Beschäftigung ein und versenden die einzelnen Wochen an den Meister, der dann bestätigt oder ablehnt. Zudem bekommen alle Elektriker, Mechatroniker und DHBW-Studenten einen Laptop oder ein Tablet vom Betrieb zur Verfügung gestellt.

Du hast 3,5 Jahre Ausbildung hinter dir. Dein Fazit?

Nick Thiele: Meine Ausbildung hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe einiges gelernt. Ein Highlight war definitiv die Arbeit an den CNC-Maschinen in der Ausbildungswerkstatt. Dies war zuerst eine sehr große Herausforderung, die aber, je mehr man wusste, erstaunlich Spaß gemacht hat.

2020 war geprägt durch Shut-Down und Ausbildungsstillstand. Was hast du erlebt?

Thiele: Wir wurden im Frühjahr in Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Pausenräume bekommen sowie in verschiedenen Hallen gearbeitet haben. In den Wochen, in denen Schule gewesen wäre, wurden wir ins Homeoffice geschickt und konnten dort bereitgestellte Aufgaben erledigen. Oder wir haben einen Laptop mit Zugang zum Firmennetz erhalten und bekamen über Skype einen Zeichenkurs vom Meister.

In unserer Jugend-Befragung 2019 wurde die Verzahnung zwischen Praxis und Theorie sehr mangelhaft bewertet. Wie lief das bei euch?

Thiele: Ich hatte die letzten 3,5 Jahre Blockunterricht, das bedeutet, dass wir in bestimmten Abständen immer eine Woche am Stück Unterricht hatten. Das hat auch sehr gut funktioniert. Die Themen sind meist Hand in Hand mit der Praxis gelaufen und so konnten wir oft bereits gelernte Inhalte von der Praxis auf die Schule übertragen.

Wie digital ist eure Ausbildung?

Thiele: Ich finde unsere Ausbildung bei Bosch innovativ. Viele Inhalte funktionieren sehr gut digital, wie z.B. das Schreiben der Ausbildungsnachweise mit »e-bizA«. In dem Programm tragen wir die Stunden und unsere

Jugendaktion vor Dualen Hochschulen im Südwesten: Mit großflächigen Projektionen an den Hochschulen in Mannheim, Villingen-Schwenningen und Lörrach hat die IG Metall-Jugend 2020 auf die schwierige Situation von dual Studierenden aufmerksam gemacht. Die Corona-Pandemie hat die Probleme weiter vergrößert.



Fotos: IG Metall

Ist die Ausstattung – etwa mit Laptops – ausreichend für's Lernen z.B. im Shut-Down?

Thiele: Ja, das hat bei uns schnell und sehr gut funktioniert. Aus unserem örtlichen OJA weiß ich aber, wie mangelhaft die Ausstattung in vielen anderen Betrieben ist. Ich finde, dass alle Auszubildenden und dual Studierenden einen Laptop samt Software gestellt bekommen sollten.

Was muss sich in der Tarifrunde dringend ändern?

Thiele: Wir fordern, dass auch dual Studierende endlich einen Übernahmeanspruch bekommen. Dafür mach ich mich stark.

Nick Thiele

Der 20-Jährige lernt seit 3,5 Jahren Industriemechaniker bei Bosch Automotive Steering und ist JAV-Vorsitzender.



Korbinian Hitthaler

Der 23-Jährige ist seit 2016 dual Studierender und Mitglied der JAV bei der Firma Voith in Heidenheim.



Kürzlich wurde erstmals eine rechtliche Grundlage für Online-Prüfungen im Land geschaffen. Wie liefen Prüfungen bei dual Studierenden während der Pandemie ab?

Korbinian Hitthaler: Die Prüfungsart hängt stark von der einzelnen Lehrperson ab. So gibt es Dozentinnen und Dozenten, die nur Präsenzklausuren anbieten, selbstverständlich unter strengen Hygienevorschriften. Es gibt aber auch solche, die offen sind für alternative digitale Prüfungsmöglichkeiten. Statt einer Klausur halten Studierende Präsentationen, geben vermehrt Hausarbeiten ab oder absolvieren Online-Tests.

Bei Online-Studium und digitalen Prüfungen gibt es bestimmte Schwierigkeiten, etwa bei der Technik.

Hitthaler: Technische Schwierigkeiten hatte ich noch keine, aber die Angst davor ist ständig da. Gefühlt ist man für alles selbst verantwortlich. Man hofft, dass beim Einloggen alles glatt läuft, vor allem bei Prüfungen. Deswegen hatte ich auch schon schlaflose Nächte. Hinzu kommt die Belastung im Homeoffice, insbesondere wenn man sich wegen der hohen Miete nur eine 1-Zimmer-Wohnung leisten kann, in der man den ganzen Tag verbringt. Der Leistungsdruck kommt on top. Man möchte das Studium in der Regelzeit absolvieren, hat aber nicht immer die Möglichkeit Verständnisfragen zu klären. Die Qualität der Lehre ist in Corona-Zeiten noch stärker vom Lehrpersonal abhängig als zuvor. Hinzu kommt das Fehlen moderner Lern- und Lehrmittel sowie der technischen Ausstattung durch den Betrieb.

Nach Ablegung aller Prüfungen besitzen dual Studierende in der Regel keine Sicherheiten und keine Perspektiven im Betrieb – gehören sie zu den Verlierern der Pandemie?

Hitthaler: Grundsätzlich ja. Das liegt vor allem daran, dass dual Studierende vom Tarifvertrag ausgenommen sind. Übernahmegarantien werden zum Glücksfall und liegen im Ermessen der Betriebspolitik, die in Zeiten von Corona häufig auf Einstellungsstopp getrimmt ist. Ob dual Studierende übernommen werden, hängt auch davon ab, ob ein Arbeitgeber die Berufserfahrung aus dem dualen Studium anerkennt. Dieses Problem hat sich mit Corona und Homeoffice noch verschlimmert. Bei Voith konnten wir dank einer Klausel im Standortversicherungspaket immerhin erreichen, dass dual Studierende 12 Monate befristet übernommen werden.

Was muss bei der Tarifrunde erreicht werden?

Hitthaler: Dual Studierende müssen unbedingt in den Manteltarifvertrag aufgenommen werden, damit die Zwei-Klassen-Politik aufhört. Vor allem in der Pandemie zeigt sich, wie wichtig Modernisierungen der Ausbildung und des dualen Studiums sind. Wegen veralteter Lern- und Lehrmittel besteht hier großer Handlungsbedarf. Weiterhin braucht es klare Perspektiven durch Übernahme, auch für dual Studierende.

Informationen per Telegram



Du willst Informationen über die IG Metall direkt auf Dein Smartphone? Dann melde Dich auf Telegram an. So geht's: Die Telegram-App auf dem Smartphone installieren, »IG Metall Baden-Württemberg« (@igmbawue) suchen und den Anweisungen folgen.

t.me/igmbawue

Mehr Geld für Glaser im Südwesten

Die Beschäftigten im baden-württembergischen Glaserhandwerk bekommen ab kommenden März 3 Prozent mehr Geld. Das hat die IG Metall mit dem zuständigen Fachverband für das Glaserhandwerk, Glas-Fenster-Fassade Baden-Württemberg, vereinbart. Auszubildende erhalten in jedem Ausbildungsjahr jeweils 30 Euro monatlich mehr, das entspricht einer Entgelterhöhung von bis zu 4 Prozent. Zudem haben die Tarifvertragsparteien vereinbart, im Laufe dieses Jahres Gespräche über die Überarbeitung des Manteltarifvertrags zu führen. Der Tarifvertrag läuft bis Ende Februar 2022. Die Branche zählt im Südwesten rund 7500 Beschäftigte.